

Zur Seite gesprungen Seminar für Literaturübersetzer und Lektoren

– Erzählende Prosa und Essay aus allen Sprachen –
vom 16. bis 19. Juni 2019
im Literarischen Colloquium Berlin

Literaturübersetzerinnen und Lektorinnen haben vieles gemeinsam. Beide arbeiten am selben Text, beide gehen gerne ihrem Beruf nach. Beide erlernen ihn, indem sie ihn ausüben. Und beide lernen viel voneinander. Doch zwischen Abgabeterminen und Vertreterkonferenzen bleibt wenig Zeit, das eigene Tun kritisch zu reflektieren und sich die Arbeitsabläufe und Erwartungen des Gegenübers klarzumachen.

Das Seminar dient dem Austausch zwischen Übersetzern und Lektoren im Sinne eines professionellen Miteinanders. Was erwartet die andere Seite? Welchen Zwängen ist sie ausgesetzt? Wofür sollte man Verständnis haben, und wer hat wofür die Verantwortung?

Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit an den eingereichten Texten. An ihnen wollen wir wiederkehrende Fragen des übersetzerischen und lektorierenden Handwerks beleuchten. In ergänzenden Übungen sollen diese vertieft werden. Darüber hinaus möchten wir der Frage nachgehen, welche grundsätzlichen Überlegungen zu Charakteristik, Stil und Tonlage der Übersetzung wie auch dem Lektorat eines literarischen Textes vorangehen sollten und wie die daran Arbeitenden zu einer gemeinsamen Lesart finden.

Seminarleitung: Svenja Becker (Übersetzerin) und Jürgen Dormagen (Lektor)

Teilnehmer: Das Seminar steht fünf Lektor*innen und fünf Übersetzer*innen offen. Die Bewerbung erfolgt einzeln und unabhängig voneinander.

Teilnahmevoraussetzung: Berufserfahrung. Die eingereichten Texte werden vorab an alle verschickt, zur Vorbereitung wird um kritische Lektüre gebeten.

Dauer: 16. bis 19. Juni 2019 (Sonntagnachmittag bis Mittwochabend)

Teilnahmegebühr: Die Seminarteilnahme ist kostenlos. Reisekosten und Unterkunft für Nicht-Berlinerinnen werden erstattet.

Einzureichen:

Jeweils in **dreifacher Ausfertigung** ohne Heftung, bitte nicht doppelseitig gedruckt:

- Übersetzer*innen: Kurze Biobibliographie; 5-10 Seiten (großzügig formatiert, mit Rand und Zeilennummern) einer noch nicht abgeschlossenen eigenen Übersetzung; die entsprechenden Seiten im Original; Kurzinfo zu Autor und Buch.
- Lektor*innen: Kurzbiographie; 5-10 Seiten eines – wenn möglich aktuellen – Übersetzungsmanuskripts mit Lektoratsanmerkungen und entsprechendem Original (ohne Autor- und Übersetzernamen; kopierfähig, d.h. Hervorhebungen bitte nicht farbig, sondern fett oder unterstrichen).

Einsendeschluss: 12. April 2019 (Poststempel)

Deutscher Übersetzerfonds c/o LCB

„Zur Seite gesprungen“

Am Sandwerder 5

14109 Berlin